



80 | 70 | 30 Jahre
Schwerpunkt 2025



80 | 70 | 30 Jahre
Schwerpunkt 2025



Einleitung

2025 jähren sich drei wesentliche Ereignisse, die unmittelbar mit der Demokratieentwicklung Österreichs verknüpft sind.

- ♦ 80 Jahre | Ende des Zweiten Weltkriegs | 1945
- ♦ 70 Jahre | Unterzeichnung des Staatsvertrags und Beschluss des Neutralitätsgesetzes | 1955
- ♦ 30 Jahre | Beitritt Österreichs zur Europäischen Union | 1995

Österreich ist heute eine gewachsene und stabile Demokratie, erste Schritte in Richtung einer Republik wurden schon vor dem Zweiten Weltkrieg getan. Erst nach Ende des Zweiten Weltkriegs konnte Österreich seinen Weg in Richtung Demokratie erneut beschreiten: Die Zweite Republik wurde ausgerufen.

Regierung und Parlament wurden ab 1945 von den Österreicherinnen und Österreichern gewählt, dennoch war das Land nicht frei.

In den ersten zehn Jahren nach Ende des Kriegs war Österreich besetzt. Politische Entscheidungen mussten immer auch von den vier Besatzungsmächten Großbritannien, Frankreich, USA und der ehemaligen Sowjetunion gebilligt werden. Erst mit dem Staatsvertrag und dem Beschluss des Neutralitätsgesetzes 1955 sowie den im kollektiven Gedächtnis verankerten Worten Leopold Figls, „Österreich ist frei“, konnte Österreich seinen Weg eigenständig und unabhängig weitergehen.

Der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und die Integration in die Europäische Gemeinschaft waren weitere Meilensteine in der Entwicklung der österreichischen Demokratie.

Im Jahr 2025 beschäftigt sich das österreichische Parlament im Rahmen von Veranstaltungen, Schwerpunkten im Besucherzentrum, Publikationen und im digitalen Raum mit diesen Jubiläen.



Chronologie der wichtigsten Meilensteine



80 Jahre Ende des
Zweiten Weltkriegs

70 Jahre
Staatsvertrag und
Neutralitätsgesetz

30 Jahre
Österreich in der EU

September 1939
Beginn des Zweiten
Weltkriegs

April 1945
Proklamation der
Unabhängigkeit
Österreichs

Mai 1945
Befreiung des
KZ Mauthausen



April 1945
Die sowjetische
Besatzungsmacht übergibt
das Parlamentsgebäude an
Staatskanzler Karl Renner



Mai 1945

Befreiung Österreichs von der
nationalsozialistischen Diktatur

Dezember 1945

Erste Sitzung des
neu gewählten
Nationalrates im
Parlamentsgebäude

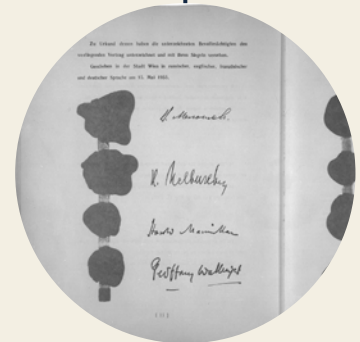


Mai 1955

Unterzeichnung des
Staatsvertrags

Juli 1955

Staatsvertrag tritt
offiziell in Kraft



Oktober 1955

Ende der
Besatzungszeit



Oktober 1955

Beschluss des Bundes-
verfassungsgesetzes über
die Neutralität Österreichs

Juli 1989

„Brief nach Brüssel“:
Beitrittsansuchen Öster-
reichs an die Europäische
Gemeinschaft (EG)





Juni 1994

Volksabstimmung: 66,58 %
der Österreicherinnen und
Österreicher sprechen sich für
den Beitritt zur EU aus



Jänner 1995

EU-Beitritt Österreichs
(damals EG, ebenso
Schweden und Finnland)

Februar 1992

Unterzeichnung des Vertrags
von Maastricht: Gründung der
Europäischen Union (EU)

November 1994

EU-Beitrittsvertrag –
Nationalrat und Bundesrat
nehmen den Vertrag an





80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs

Der 8. Mai 1945 markiert die Befreiung Österreichs von der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft. Schon einige Wochen zuvor, am 13. April 1945, war Wien von sowjetischen Soldaten befreit worden. Am 27. April wurde das unabhängige Österreich proklamiert und am 29. April fand die erste Sitzung der Provisorischen Regierung unter dem Vorsitz des ehemaligen Staatskanzlers Karl Renner im zerstörten Parlamentsgebäude statt.

Wenige Tage darauf, am 5. Mai 1945, wurde das Konzentrationslager Mauthausen von US-amerikanischen Truppen befreit. Ihnen bot sich ein Bild des Grauens. Viele ehemalige Gefangene überlebten geschwächt von Hunger und Krankheit die darauffolgenden Tage und Wochen nicht.

Sechs Jahre Krieg, Millionen Opfer

Mit dem völkerrechtswidrigen Angriff der Deutschen auf Polen in den Morgenstunden des 1. September 1939 hatte ein Krieg begonnen, an dem über 60 Länder der Welt direkt oder indirekt beteiligt waren. Über 65 Millionen Menschen wurden getötet. Alleine im Holocaust, dem nationalsozialistischen Völkermord an Jüdinnen und Juden, wurden sechs Millionen Menschen ermordet. Hunderttausende Roma

und Sinti fielen ebenfalls dem nationalsozialistischen Genozid zum Opfer. Der Nationalsozialismus hinterließ eine traumatisierte Gesellschaft.

1945 – Weg in den Frieden

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs schaffte Österreich mit Unterstützung der Alliierten und des Marshallplans den Wiederaufbau. Die ersten Wahlen im Herbst 1945 legten den Grundstein für einen bis heute

starken Parlamentarismus in unserem Land.

Am 19. Dezember 1945 trat der neu gewählte Nationalrat zu seiner ersten Sitzung im Parlamentsgebäude zusammen.

Österreich – ein starker Partner

Bis heute setzt sich die Erfolgsgeschichte fort: Österreich ist eine stabile, gefestigte Demokratie, ein wichtiger Wirtschafts- und Kooperationspartner im europäischen und internationalen Raum und ein geschätzter Gesprächspartner auf dem diplomatischen Parkett.





Die sowjetische Besatzungsmacht
übergibt das Parlamentsgebäude
1945 an Staatskanzler Karl Renner

70 Jahre Staatsvertrag

„Österreich ist frei!“ Am 15. Mai 1955 spricht der damalige Außenminister Leopold Figl die legendären Worte, die bis heute für die Souveränität des Staates Österreich stehen. An diesem Tag unterzeichnen die alliierten Besatzungsmächte USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich sowie Österreich im Wiener Belvedere den Staatsvertrag betreffend die Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreich.

Dem Vertragsabschluss gingen jahrelange, schwierige Verhandlungen voraus. Wesentliche Grundlage bildete die Moskauer Deklaration von 1943, in der sich die USA, die Sowjetunion und Großbritannien auf die Wiederherstellung Österreichs als unabhängiger Staat einigten. Am 7. Juni 1955 stimmt der Nationalrat dem Staatsvertrag zu und verabschiedet gleichzeitig eine Entschlie- ßung betreffend die Erklärung der Neutralität, in der er die Bundesregierung auffordert, ein entsprechendes Gesetz auszuarbeiten.

Für ein unabhängiges, freies Österreich

Der Staatsvertrag besteht aus einer Präambel und neun Teilen, darunter politische und territoriale Bestimmungen. Diese sehen die Wahrung der Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit Österreichs durch die Alliierten und die Anerkennung der Unabhängigkeit Österreichs durch Deutschland vor. Österreich verpflichtete sich zur Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten sowie zur

Anerkennung von Minderheitenrechten. Alle nationalsozialistischen Organisationen wurden aufgelöst. Der Vertrag trat am 27. Juli 1955 in Kraft.

Auch für die österreichische Bevölkerung ist der 15. Mai ein großer Tag: Tausende Menschen feiern im Park von Schloss Belvedere und auf dem Stephansplatz, wo während der Ansprache des US-Außenministers die Glocken der Pummerin läuten.

70 Jahre Neutralität

Neutralitätsgesetz

Der am 15. Mai 1955 unterzeichnete Staatsvertrag betreffend die Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreich enthält zwar keinen Hinweis auf die Neutralität Österreichs, die Regierung hat sich in den Verhandlungen zum Staatsvertrag jedoch verpflichtet, „eine Neutralität der Art zu üben, wie sie von der Schweiz gehandhabt wird“.

Am 27. Juli 1955 trat der Staatsvertrag in Kraft und der Abzug der Besatzungstruppen begann.

Am 26. Oktober 1955, dem Tag nach Ablauf der Frist für den Truppenabzug, beschloss der Nationalrat das Bundesverfassungsgesetz, in dem Österreich „aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität“ bekundet und sich verpflichtet, keinen militärischen Bündnissen beizutreten.

Tag der Fahne – Nationalfeiertag

Der Tag des Neutralitätsbeschlusses, der 26. Oktober, wurde erstmals 1956 als Tag der Fahne gefeiert.

Die Neutralität, im kollektiven Gedächtnis mit dem Ende der zehnjährigen Besetzung verbunden, war zu einem Bestandteil eines neuen Österreichbewusstseins geworden.

Am 26. Oktober 1965 wird der erste Nationalfeiertag begangen, der den Tag der Fahne ablöst. Bis heute wird der Tag mit zahlreichen Festakten in ganz Österreich gefeiert. Traditionell findet am 26. Oktober eine Angelobung von Rekruten und seit einigen Jahren auch Rekrutinnen am Wiener Heldenplatz statt, an der auch die Staatsspitze teilnimmt.

Wissenswertes rund um den Staatsvertrag

- ♦ Eigentlich sprach Leopold Figl die Worte „Österreich ist frei!“ nicht am Balkon, sondern im Marmorsaal von Schloss Belvedere.
- ♦ Das Original des Staatsvertrags befindet sich in Moskau, im österreichischen Staatsarchiv liegt eine Abschrift auf. Mit viersprachigen Übersetzungen zu jeweils rund 70 Seiten ist der Vertrag ein dickes Buch.
- ♦ Das Bekenntnis Österreichs zur Neutralität war ein wichtiger Faktor für das Zustandekommen des Staatsvertrags. Es war jedoch nicht Teil des Vertrags selbst, sondern wurde am 26. Oktober 1955 im Nationalrat als Verfassungsgesetz beschlossen.



Unterzeichnung des Staatsvertrags
im Schloss Belvedere 1955

30 Jahre Österreich in der EU

Bei einer Volksabstimmung am 12. Juni 1994 entschieden sich die Österreicherinnen und Österreicher mit einer Mehrheit von 66,58 Prozent für den Beitritt zur Europäischen Union (EU), damals Europäische Gemeinschaft (EG).

Nach dem Ende des Kalten Kriegs sah Österreich die europäische Staatengemeinschaft als Chance, seine politische und wirtschaftliche Stabilität zu stärken und sich enger an den westeuropäischen Raum anzubinden.

Der „Brief an Brüssel“

Österreichs Weg in die EU begann mit dem sogenannten Brief an Brüssel. Am 17. Juli 1989 übergab Außenminister Alois Mock Österreichs Beitrittsgesuch an den Vorsitzenden des EG-Ministerrats, Roland Dumas.

Offiziell wurden die Verhandlungen für Österreichs EG-Beitritt aber erst 1993 aufgenommen. Nach neun Verhandlungsrunden,

130 Treffen und 72 Fachgesprächen wurden sie letztendlich positiv abgeschlossen. Das Europäische Parlament stimmte am 4. Mai 1994 für die Aufnahme Österreichs.

EU-Beitritt am 1. Jänner 1995

Nachdem der Beitrittsvertrag mit den Staaten der Europäischen Gemeinschaft ausverhandelt war und auch das Europäische Parlament grünes Licht gegeben hatte, waren die Öster-

reicherinnen und Österreicher am Wort. In einer Volksabstimmung votierte eine breite Mehrheit für die europäische Integration.

Der Beitritt erfolgte am 1. Jänner 1995. Es war eine richtungsweisende Entscheidung, die das Leben und die Politik in Österreich bis heute prägt.

Wissenswertes rund um die EU

- ◆ 450 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner
- ◆ 24 Amtssprachen
- ◆ Bisher 106 Abgeordnete aus Österreich im Europäischen Parlament
- ◆ Bisher eine EU-Kommissarin und drei EU-Kommissare aus Österreich: Franz Fischler (1995–2004), Benita Ferrero-Waldner (2004–2010), Johannes Hahn (2010–2024), Magnus Brunner (ab 2024)



Außenminister Alois Mock und Vizekanzler Erhard Busek inmitten einer pro-europäischen Kundgebung auf dem Wiener Ballhausplatz (1994)

Website zum Jahresschwerpunkt



Eine eigene Website bietet einen umfassenden Überblick über alle Aktivitäten.

Auf der Website zum Jahresschwerpunkt finden Sie alles Wissenswerte zu den drei Meilensteinen, die in dieser Broschüre vorgestellt werden. Außerdem können Sie sich über die vielfältigen Aktivitäten des österreichischen Parlaments, von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Schwerpunkte im Besucherzentrum Demokratikum – Erlebnis Parlament bis hin zu Fachdossiers für ein interessiertes Publikum, informieren.

Weiterführende Informationen ...



... über die Europäische Union und die Mitwirkung des österreichischen Parlaments in EU-Angelegenheiten



... zum Staatsvertrag und zur Neutralität Österreichs



... zur Befreiung Österreichs von der NS-Herrschaft und zur Unabhängigkeitserklärung 1945

Allgemeine Angebote

Besuchen Sie das österreichische Parlament! Informieren Sie sich im Besucherzentrum Demokratikum – Erlebnis Parlament über die österreichische Demokratie und den Parlamentarismus, erleben Sie Sitzungen von National- und Bundesrat live mit, überzeugen Sie sich im Rahmen einer Führung durch das historische Parlamentsgebäude von der eindrucksvollen Architektur und Geschichte des Hauses und nehmen Sie an den vielfältigen Veranstaltungen des Hohen Hauses teil.



Angebote für Kinder und Jugendliche

Das Parlament bietet viele Angebote für Kinder und Jugendliche: ob im Besucherzentrum Demokratikum – Erlebnis Parlament, in den Workshops der Demokratiewerkstatt, beim Lehrlings- oder Jugendparlament oder im Webportal für Kinder und Jugendliche – jungen Menschen steht das Hohe Haus jederzeit offen.



Impressum

Herausgeberin, Medieninhaberin, Herstellerin:

Republik Österreich – Bund, vertreten durch die Parlamentsdirektion

Adresse: Dr.-Karl-Renner-Ring 3, 1017 Wien

Redaktion und grafische Gestaltung: 4.2 – Corporate Identity & Public Relations, Kunst und Kultur

Fotos: Übergabe des Parlamentsgebäudes an Staatskanzler Karl Renner (S. 9, 19) © ÖNB/Wilhelm Obransky

Befreiung KZ Mauthausen (S. 10) © Public Domain

Menschenmenge mit Österreichfahne 1945 (S. 14) © ÖNB

Unterzeichnung des Staatsvertrags im Schloss Belvedere (S. 10, 25) © ÖNB/Hilscher

Bild des Staatsvertrags (S. 10) © ÖNB

Tag der österreichischen Fahne (S. 11) © ÖNB/Herbert Kofler

Außenminister Leopold Figl am Balkon des Schloss Belvedere (S. 14–15) © ÖNB/Kern, Fritz

Unterzeichnung des Vertrags von Maastricht (S. 11) © Europäische Kommission

Proeuropäische Kundgebung auf dem Wiener Ballhausplatz (S. 11–12, 29) © HOPI-MEDIA Medienservice GmbH

Jubel auf der Wiener Ringstraße anlässlich des EU-Beitritts (S. 12, 15) © picturedesk.com, Kelly Schöbitz

Korrektur: 1.4 – Stenographische Protokolle

Druck: Parlamentsdirektion | Wien, im Februar 2025



Weitere Informationen zu den
fünf Fokusthemen des Parlaments:
www.parlament.gv.at

